

Ehe-, Familien- und
Lebensberatung



Erzdiözese München und Freising

Familie Ehe
Partnerschaft

Jahresbericht 2022

Beratungsstelle Ebersberg

Ehe-, Familien- und Lebensberatung Beratungsstelle Ebersberg

Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung, in Trägerschaft der Erzdiözese München und Freising, versteht sich als professionelle Anlaufstelle bei Krisen und Konflikten, für Einzelne wie für Paare und Familien.

Dank der Zuschüsse des Freistaates Bayern, des Landkreises Ebersberg und der Spenden von den Klient:innen kann die Beratung weiterhin für die Ratsuchenden im Landkreis kostenlos angeboten werden.

Der Landkreis Ebersberg hat zugesagt, dass die Bezuschussung 2023 bei 5000 € liegen wird. Damit zeigt der Landkreis ein hohes Maß an sozialer Verantwortung im Bereich von Ehe und Familie. Unser Dank für die wertvolle Unterstützung gilt Herrn Landrat Robert Niedergesäß und dem Leiter des Amtes „Jugend, Familie und Demografie“, Herrn Christian Salberg.

Statistik und Entwicklungen im Jahr 2022

Das Jahr 2022 war immer noch geprägt von Corona-bedingten Einschränkungen: Die erweiterten Beratungsformen auf Telefon-, online- und Video-Beratungen wurden gut nachgefragt, wenngleich die meisten Personen gerne persönlich zu einem face-to-face Termin kamen.

Insgesamt wurden **1169 Beratungsstunden** durchgeführt; die Gesamtzahl der beratenen **Personen** belief sich auf **303**, davon 134 Männer und 169 Frauen.

Im Jahr 2022 verzeichnete unsere Beratungsstelle 120 Neuaufnahmen, 67 Fälle wurden vom Vorjahr weitergeführt – die Gesamtzahl der Fälle betrug 187. Der Anteil der Paarberatung lag wie 2021 bei 53%, Einzelberatung bei 45%.

Die **Herkunftsnationalität** der Klient:innen war zu 84,82% deutsch, zu 11,55% europäisch und zu 3,63% außereuropäisch.

Die von den Klient:innen erhobenen Daten zum eigenen **Schulabschluss** und zum **Ausbildungsabschluss** spiegeln in etwa den statistischen Durchschnittswert der Bevölkerung wider.

16,57% aller Ratsuchenden hatten einen Mittelschulabschluss, 26,04% einen Realschulabschluss, 16,57% eine Fachhochschulreife und 39,05% Abitur.

44,97% der Beratenen hatten eine Lehre abgeschlossen, 6,5% hatten einen Meister bzw. einen Fachschulabschluss abgelegt. 16,57% bzw. 26,04% machten den Abschluss an der Fachhochschule bzw. an der Universität.

Aus diesen Zahlen wird ersichtlich, dass Personen aus allen Schichten der Bevölkerung das Angebot der Beratungsstelle annehmen, und es erkennbar keine Hemmschwelle gibt, zur Beratung zu kommen.

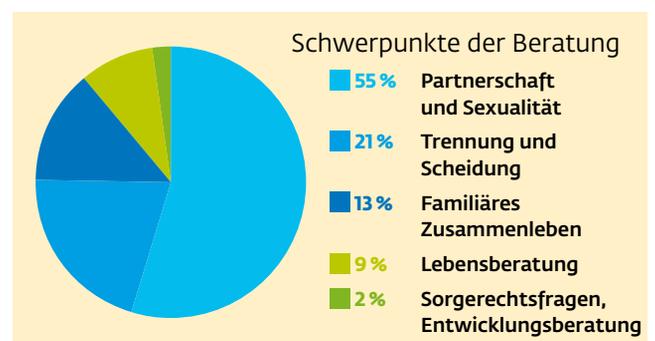
Wohnorte der Klient:innen

78% aller Ratsuchenden wohnten im Landkreis Ebersberg. Die Übrigen kamen hauptsächlich aus den angrenzenden Landkreisen Erding, München und Rosenheim.

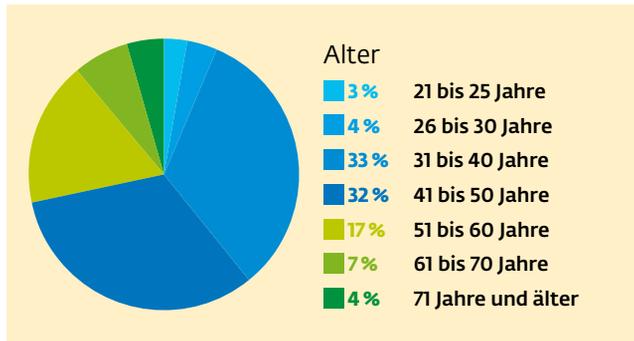
Schwerpunktt Themen

Die Gründe, weshalb die Ratsuchenden in die Beratungsstelle kommen, sind vielfältig. Meistens befinden sie sich in einer krisenhaften Lebenssituation bzw. konflikthaften Paarbeziehung.

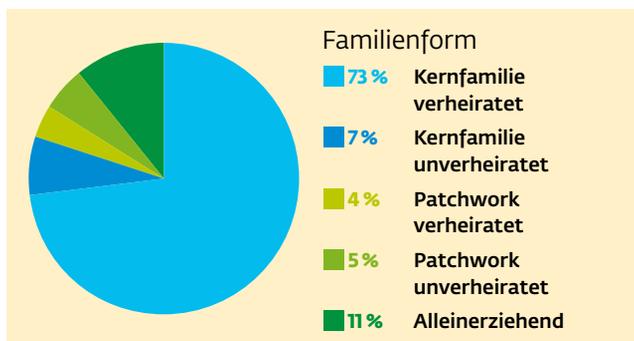
Der Anteil von Beratungen im Bereich Trennung und Scheidung ist unverändert hoch bei über 20%!



Der folgende Blick auf das Alter lässt unschwer erkennen, dass die meisten Personen (**65%**) sich in der „**Rushhour des Lebens**“, also im Alter zwischen 31 und 50 Jahren, befinden: Eigene, zum Teil kleine Kinder, beruflich-finanzielle Belastung, Sorge um die eigenen Eltern, beruflicher Einstieg und Aufstieg machen diese Zeit zur einer thematisch verdichteten und herausfordernden Lebensphase.

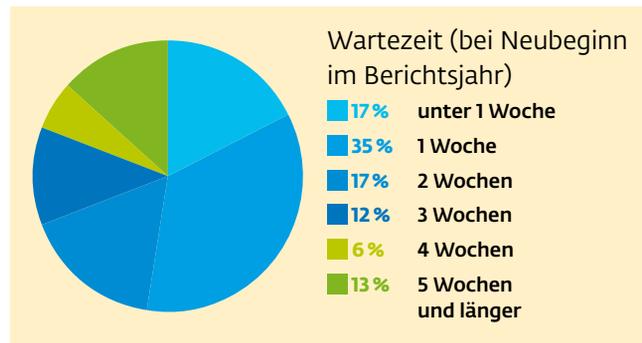


Ein Blick auf die **Familienform** (bei Kindern im Haushalt) sowie auf die Partnerschaftsform zeigt Pluralität auf: In 73% der Familien, die in Beratung kamen, waren die Eltern verheiratet. 7% waren als Kernfamilien unverheiratet, ca. 9% formierten sich als Patchworkfamilien. 11% sind als alleinerziehend aufgeführt.



Wartezeit (bei Neubeginn im Berichtsjahr)

Ein kurzer Blick auf die Wartezeiten für die Ratsuchenden zeigt, dass die Beratungsstelle möglichst zeitnah Gespräche anbietet. Uns ist es sehr wichtig, dass jemand in einer Notsituation sehr schnell bei uns einen Termin bekommt. „Je früher, desto besser“ – dieses Motto gilt auch für die Paargespräche.



Kurzzeitberatung

Was seit einigen Jahren auffällt, ist die hohe Zahl an Kurzzeitberatungen: 56% der Fälle wiesen einen Beratungsverlauf von nur bis zu 3 gehaltenen Terminen auf. 40% umfassten zwischen 4 und 10 Sitzungen. Wie ist das zu deuten? Vermutlich geht es häufig den Ratsuchenden um den **Wunsch einer kurzfristigen Entlastung oder einer Hilfe bei einer Entscheidungsfindung**.

Oder es wird den Klient:innen bewusst (Clearingprozess), dass es etwas anderes braucht, wie z.B. eine Rechtsberatung, eine umfangreichen Psychotherapie oder Suchtberatung. Manchmal fehlt es schlicht an der Motivation, sich länger und intensiver mit dem eigenen Verhalten und persönlichen Einstellungen auseinanderzusetzen, um auch Veränderungen bei sich selbst vorzunehmen.

Konfession

Die Zahl der katholischen Ratsuchenden ist seit Jahren konstant bei ca. 50%, während die Zahl der **Religionslosen** permanent ansteigt und im Jahr 2022 die **Rekordzahl von ca. 33%** erreicht hat. Ratsuchende mit evangelischer oder einer anderen christlichen Konfession liegen im Durchschnitt aller EFL-Beratungsstellen der Erzdiözese bei ca. 16%.

Vernetzungen im Landkreis

Die Eheberatungsstelle nimmt teil an den **Dekanatskonferenzen** des Dekanats Ebersberg.

Zudem gibt es den AK **Ebersberger Modell**, den AK **Häusliche Gewalt** sowie den AK **Katholische Träger** im Landkreis Ebersberg, in denen die Eheberatungsstelle vertreten ist.

Das Ebersberger Team

Im Jahr 2022 arbeiteten folgende Fachkräfte an der Beratungsstelle in Ebersberg:

- **Dr. Hans Anzenberger**
Leiter der Beratungsstelle Ebersberg
- **Sabine Hofmann**
- **Michaela Zinner**
- **Ruth Zorner-Ogiermann**



**Dr. Hans Anzenberger, Ruth Zorner-Ogiermann,
Michaela Zinner, Sabine Hofmann**

Qualitätssicherung

Zur Sicherung einer fortlaufend hohen Beratungsqualität gehen alle Mitarbeiter:innen monatlich zu einer von externen Supervisor:innen geleiteten Gruppensupervision.

Zusätzlich nahmen die Mitarbeiterinnen/der Mitarbeiter an folgenden Fortbildungen teil:

- Psychiatrisches Kolloquium:
„Angst und Angststörungen“ am 20.07. bei
Dr. med. Tobias Skuban-Eiseler (Psychiater)
- „Wie viel Analoges braucht Beziehung?“
vom 04.05.-07.05. in Suhl u.a. mit Prof. Dr. Christiane
Eichenberg, Thomas Lühr, Friederike von Tiedemann

Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle
Erzdiözese München und Freising

Beratungsstelle Ebersberg

Sieghartstraße 27
85560 Ebersberg

Telefon: 0 80 92 / 2 22 18

E-Mail: ebersberg@eheberatung-oberbayern.de

Impressum

Erzdiözese München und Freising (KdöR)
vertreten durch das Erzbischöfliche Ordinariat München
Generalvikar Christoph Klingan
Kapellenstraße 4, 80333 München

Verantwortlich für den Inhalt:
Ressort Caritas und Beratung, Hauptabteilung Beratung

Realisierung des Produkts mit der Stabsstelle Kommunikation,
Visuelle Kommunikation

Bildnachweis: iStock.com / IakovKalinin, EOM (EFL-Beratung)

Gestaltung: Agentur2 GmbH

Druck: www.sasdruck.de

Papier: enviro[®]ahead, hergestellt aus 100 % Altpapier,
FSC[®]-zertifiziert

Die Kompensation der CO₂-Emissionen
erfolgt über Klimaschutzprojekte des
kirchlichen Kompensationsfonds
Klima-Kollekte gGmbH

UID-Nummer: DE811510756



**ERZDIÖZESE MÜNCHEN
UND FREISING**